

noch die Waldstädte besessen. Auch habe Frankreich noch nicht das Ansehen und die Macht, welche es heute in Savoyen besitze, genossen. Folglich sei es jetzt um so notwendiger - seien doch die XIII Orte gleichsam auf allen Seiten von franz. Waffen umstellt -, die Augen zu öffnen und die Tatsachen zu erkennen. Eine Wiederaufrichtung der Neutralität würde den beiden Burgund, aber auch den Grafschaften Auxonne und Oussigny [?] sowie der Stadt Bisanz [Besançon] den Frieden bringen und zugleich die Erhaltung der Salzpflanzen in Burgund, an denen den benachbarten Orten viel gelegen sei, bewirken. Auch könnte alsdann das Salz wieder zu einem geringeren Preis in die Eidgenossenschaft transportiert werden, und der freie Handel zwischen Burgund und den umliegenden Orten würde eine Neubelebung erfahren. Durch Beendigung dieses unglückseligen Krieges könnte auch das Flüchtlingsproblem sowie die Teuerung, die bereits vor ihren Türen stehe, gelöst werden.

Letztlich sollten sie auch bedenken, dass dieser Krieg, der mit äusserster Grausamkeit geführt werde, den vergangenen Kriegen - würden doch viele unschuldige Menschen mithineingezogen - nicht gleichgesetzt werden dürfe. Dies alles könne schliesslich zur Ausrottung von ganzen Ständen und Provinzen führen, was es unbedingt zu verhindern gelte.

Kopie
AH 24, 250-253

127

[1654]

A

SCHREIBEN VON [JEAN] DE LA BARDE [AN AMMANN UND RAT VON STADT
UND AMT ZUG ?]

Er erinnere sich, dass ihm "Eüwer Ohrt" [Zug] zu Baden [an der Tagsatzung] angezeigt habe, es wolle das Bündnis, welches es 1602 mit König Heinrich IV. abgeschlossen, erneuern. Da der jet-

24/127-129

zige Bündnistext genau gleiche laute wie jener, welche die Vorfahren des Königs [Ludwig XIV.] geschlossen hätten, wünsche er, De La Barde, bezüglich der Formulierungen keine Aenderungen. Sofern sie also die Dokumente, die er ihnen zugeschickt, besiegelt retournierten, erhielten sie eine vollständige Pension und ein Ehrengeld ausbezahlt und die Patente ausgehändigt. Damit "aller pretext der beschwörens aufgehebt werde" und der Erneuerung dieses sehr alten Bündnisses nichts mehr im Wege stehe, werde er eine Deklaration abgeben, wonach ihre Hauptleute und Soldaten im gegenwärtigen Kriege nur gemäss dem Bündnis von 1602 [Transgressionen] eingesetzt würden. "Undt diss expedient hab Ich ergriffen, damit nichts in den Alten Pundtes tractaten geendert werde in welchen wir Kein Neüwe- rung Zuelassen werdent."

Nun aber hoffe er, dass einer Erneuerung ihrerseits nichts mehr im Wege stehe.

Kopie
AH 24, 254 - Blatt 254^V leer

128

1661 Juni 22., Fontainebleau
SCHREIBEN DES FRANZ. KOENIGS LUDWIG XIV. AN DIE XIII ORTE

s. EA VI 1, 531 b [Bündniserneuerung]

Kopie, in franz. Sprache
AH 24, 255

129

[1663 Juli] A
ERKLAERUNG DER TAGSATZUNGSGESANDTEN DER KATH. ORTE ZUR ERNEUERUNG
DES FRANZ. BUENDNISSES, [ABGEGEBEN ANLAESSLICH DER TAG-
SATZUNG IN BADEN]

EA VI 1, 586/87 ff

Den anwesenden Orten sei von den Tagsatzungsgesandten Luzerns,